

Presse-Information

Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst/Lindner Congress Hotel

Frankfurt a. M., 18.01.2017

Brunchen für einen guten Zweck im Lindner Congress Hotel Frankfurt am Main: Erlös geht an den Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst e.V.

Frankfurt a.M. Wer sonntags ins Lindner Congress Hotel in Frankfurt am Main zum Brunchen geht, tut gleichzeitig etwas für den guten Zweck. Ein Euro pro Brunchbesuch geht an den Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst. Jutta Sackbrook, Direktorin des Hotels, spendete nun den Erlös aus der Aktion aus dem Jahr 2016 gemeinsam mit ihrem Team. Außerdem gingen die Einnahmen vom Stand beim Höchster Weihnachtsmarkt sowie aus einer Kundenveranstaltung zugunsten des Förderkreises. Insgesamt kamen auf diesen Wegen 5.841,20 Euro zusammen. Dieser Betrag wurde großzügig aufgestockt um weitere 1.000 EURO durch Manfred Ruhs vom Vorstand der Frankfurter Volksbank, so dass insgesamt 6841.20 EURO übergeben werden konnten. „Das Geld investieren wir dieses Mal in modernste Technik für die Behandlung von Tumorpatienten im Leberzentrum“, sagt Margrit Weißbach, Vorsitzende des Vereins und erklärt: „Unser Förderverein will auch insbesondere dort schnell und unbürokratisch helfen, wo medizinische Geräte oder therapeutische Angebote dringend benötigt werden, die nicht aus dem sehr engen, festgelegten Klinikbudget finanziert werden können, z.B. wenn es wie hier um den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis geht.“ Ursprünglich sollten von dem Geld neue Sitzmöbel für den Wartebereich der Gefäßambulanz angeschafft werden, die durch Vandalismus zerstört worden waren. Als das Klinikum kurzfristig das Angebot bekam, gebrauchte Sitzgruppen aus dem Bolongaropalast zu bekommen, die wegen der anstehenden Umbauten dort nicht benötigt werden, war schnell ein neuer Einsatz der Spendengelder gefunden. Hoteldirektorin Jutta Sackbrook unterstreicht: „Schon seit Gründung des Förderkreises ist es uns ein besonderes Anliegen, die diversen Projekte aktiv zu unterstützen. Insbesondere unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre zahlreichen Ideen hierzu ein, um die Spendensumme von Jahr zu Jahr zu erhöhen. Diesmal freuen wir uns besonders über die Zuwendung für die Behandlung von Krebspatienten.“

Der s.g. Mikrowellen-Ablations-Generator (Gesamtkosten rund 12.000 EURO) wird zur Behandlung von gutartigen, vor allem aber bösartigen Tumoren in verschiedenen Organen eingesetzt. Im Vordergrund steht hierbei die intraoperative Therapie von Lebermetastasen durch die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie. Das Leberzentrum, unter Leitung von Prof. Dr. med. Matthias Schwarzbach sowie Prof. Dr. med. Klaus Haag, wurde erstmals im Mai 2013 durch die Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) als Kompetenzzentrum für chirurgische Erkrankungen der Leber zertifiziert und seitdem regelmäßig rezertifiziert. Der Qualitätsreport der Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen (GQH) bescheinigt dem Leberzentrum am Klinikum Frankfurt Höchst zudem regelmäßig eine überdurchschnittliche Versorgungsqualität bei Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege. Aber auch die CT- und Ultraschall-gesteuerte (s.g. perkutane) Vorgehensweise ohne operative Eröffnung des Körpers ist ein wichtiges Einsatzfeld der Mikrowellen-Ablation, wie es in der Klinik für Radiologie unter Leitung von Prof. Dr. med. Markus Müller-Schimpfle durchgeführt wird. Die Mikrowellen-Tumorablation ist

Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst

Geschäftsstelle

c/o Klinikum Frankfurt Höchst

Petra Fleischer

Unternehmenskommunikation/Sprecherin

Telefon +49 69 3106-3818

E-Mail petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de

Internet www.KlinikumFrankfurt.de

Presse-Information

Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst/Lindner Congress Hotel

eine minimal-invasive Behandlungsmethode bei primären und sekundären Tumoren. Bei Patienten, die an Lungen- und Leberkrebs leiden, kann mit dieser Art der Therapie mehr funktionales Gewebe erhalten werden, als bei der klassischen chirurgischen Therapie.

Über den Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst e.V.

Anfang 2012 gründeten engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter des Klinikums den Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst. Ihr Ziel: Den Aufenthalt für die Patientinnen und Patienten in der Klinik so angenehm wie möglich gestalten. Dazu gehört z.B. Erholungsräume im Klinikalltag für Patienten und Mitarbeiter zu schaffen. Finanziert werden sollen Ausstattungen, die den Patientinnen und Patienten ihren Aufenthalt erleichtern, ihre Genesung fördern und Ärzte und Pflegende bei ihrer Arbeit unterstützen. Mit dem Geld konnte u.a. die Aufstellung einer zusätzlichen Parkbank auf dem Weg in die Notaufnahme ermöglicht werden, die Patienten, die schlecht zu Fuß sind, eine „kleine Gehpause“ ermöglicht. Auf Kinder, die mit Verletzungen in die Notaufnahme kommen, warten Trösterbären bzw. wer tapfer eine Versorgung einer Platzwunde übersteht, bekommt sogar einen Bären in OP-Bekleidung. Zudem wurden moderne Kinderbetten für die Wochenstationen finanziert, so dass nur noch modernste Bettchen im Einsatz sind. Auch Kinderspielbereiche im Foyer des Klinikums sowie der Notaufnahme wurden eingerichtet. Neben der Anschaffung verschiedener Geräte sind seniorengerechte Ruhemöbel in der Geriatrischen Tagesklinik sowie spezielle Patiententransportstühle dank des Förderkreises im Einsatz.

Zu den Gründern des Förderkreises des Klinikums Frankfurt Höchst zählen Margrit Weißbach (Stadtverordnete a.D., Vorsitzende des Förderkreises), Rosemarie Heilig (Umweltdezernentin der Stadt Frankfurt am Main), Jürgen Vormann (Geschäftsführer der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG), Manfred Ruhs (Vorstand der Frankfurter Volksbank), Friedmann Roessler (Ehemaliger Direktor des Lindner Congress Hotels Frankfurt), Dr. med. Martin Kern (Leiter Arbeitsmedizin der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG, Schatzmeister des Förderkreises), Dr. med. Harald Hake (Chefarzt des Schwerpunktes Unfallchirurgie und Sporttraumatologie), Prof. Dr. med. Klaus Haag (Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 2 Gastroenterologie, Diabetologie, Infektiologie), Thomas Steinmüller (Geschäftsführer des Klinikums Frankfurt Höchst, stellv. Vorsitzender des Förderkreises). Dr. Manuela Rottmann, frühere Gesundheitsdezernentin der Stadt Frankfurt am Main, unterstützte die Gründungsveranstaltung als Versammlungsleiterin. Mehr Informationen unter www.foerderkreis-klinikum-frankfurt-hoechst.de.

Über das Lindner Congress Hotel: Kongresse, Tagungen, Meetings & Events

Am Rande der Höchster Fachwerk-Altstadt nahe dem Industriepark Höchst, dem Höchster Schloss und der Jahrhunderthalle, nur 100 Meter vom schönen Mainufer entfernt, begeistert das Lindner Congress Hotel seine Tagungsgäste mit geschmackvollem Design, fantastischen Veranstaltungsmöglichkeiten, neuester Tagungs- & Kommunikationstechnik und origineller Gastronomie im bayerischen Stil. Die ausgezeichnete Anbindung an alle wichtigen Verkehrsknoten und öffentlichen Verkehrsmittel sorgt bei jedem Anlass für Flexibilität. Die Business- & Freizeitmöglichkeiten im Hotel und die angrenzenden exklusiven Appartement-

Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst

Geschäftsstelle
c/o Klinikum Frankfurt Höchst
Petra Fleischer
Unternehmenskommunikation/Sprecherin
Telefon +49 69 3106-3818
E-Mail petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de
Internet www.KlinikumFrankfurt.de

**** CONGRESS HOTEL
Frankfurt

Presse-Information

Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst/Lindner Congress Hotel

häuser machen es zur attraktiven und in jeder Beziehung komfortablen Location für Frankfurt-Besucher und Boardinghouse-Gäste sowie die ansässige Bevölkerung. Arbeiten, Leben und Genießen im Herzen von Frankfurt Höchst.



Große Freude über die Spende:

(v.l.) Margrit Weißbach, Vorsitzende des Förderkreises des Klinikums Frankfurt Höchst, Manfred Ruhs vom Vorstand der Frankfurter Volksbank, Hoteldirektorin Jutta Sackbrock mit Mitarbeiterin Ilona Wader, Lindner Congress Hotel, Dr. med. Martin Kern, Infraseriv Industriepark Höchst, sowie Thomas Steinmüller, Geschäftsführer des Klinikums Frankfurt Höchst

Förderkreis des Klinikums Frankfurt Höchst

Geschäftsstelle

c/o Klinikum Frankfurt Höchst

Petra Fleischer

Unternehmenskommunikation/Sprecherin

Telefon +49 69 3106-3818

E-Mail petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de

Internet www.KlinikumFrankfurt.de